

erhebliche Lese- und Rechtschreibprobleme / Lese- und Rechtschreibschwäche / Legasthenie

Vorurteile ...

... in Bezug auf Existenz und Formen:

- „LRS gibt's gar nicht; die betroffenen Kinder sind einfach dumm.“
- „Nur wer b und p verwechselt oder ähnliche Fehler macht, ist rechtschreibschwach.“

... in Bezug auf Problemursachen und -lösungen:

- „Rechtschreibschwache Kinder müssten sich nur mehr konzentrieren ...“
- „Rechtschreibschwache Kinder sind nur faul oder unmotiviert ...“
- „Große Zahl der Rechtschreibfehler resultiert aus der Schwierigkeit der deutschen Rechtschreibung.“
- „Rechtschreibschwache und leseschwache Kinder müssten nur mehr lesen ...“
- „Rechtschreibprobleme lassen sich leicht überwinden, wenn man nur täglich ein Diktat schreibt.“
- „Bei LRS / Lega kann man ohnehin nichts machen.“

	<u>Vorurteil</u>	<u>Realität</u>
1.1	„LRS gibt's gar nicht; die betroffenen Kinder sind einfach dumm.“ „Wer die Rechtschreibung nicht beherrscht, dem mangelt es an Intelligenz.“	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von LRS / Lega: erwartungswidrige Minderleistung im Bereich Lesen / Rechtschreiben, d.h. deutlicher (statistisch definierter) Abstand zwischen Intelligenzleistung und Lese- und/oder Rechtschreibleistung • Wenn Intelligenzleistung und Lese-/Rechtschreibleistung gleich schlecht sind, liegt keine LRS vor, denn die Lese-/Rechtschreibleistung ist dann nicht erwartungswidrig.
1.2	„Nur wer b und p verwechselt oder ähnliche Fehler macht, ist rechtschreibschwach.“	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist in der Forschung inzwischen sicher festgestellt worden, dass es legasthenietypische Fehler (also Fehler, die bei einer Legasthenie vorliegen <i>müssen</i>) nicht gibt. Rechtschreibschwache Schüler unterscheiden sich primär und per Definition durch die <u>Menge</u> der Fehler von ihren Mitschülern. • Störungen sind hinsichtlich Ausmaß, Erscheinungsbild, Begleitsymptomen und Ursachen vielfältig. Differenzierte Diagnose ist

		<p>für Gestaltung des Nachteilsausgleichs und der Therapie bedeutsam.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben müssen nicht gemeinsam auftreten. • Grundformen: isolierte Rechtschreibschwäche/-störung, isolierte Leseschwäche/-störung, Lese- und Rechtschreibschwäche/-störung • Innerhalb der Bereiche sind weitere Differenzierungen nötig: beim Lesen hinsichtlich Lesetempo, -richtigkeit, -verständnis, beim Rechtschreiben im Hinblick auf die Art der Fehler bzw. auf die (noch nicht) erreichte Stufe des Schriftspracherwerbs • Nötig ist auch eine Erhebung der Begleitsymptome bzw. möglicher Ursachen, z.B. in den Bereichen Graphomotorik, Aussprache, Gedächtnis ... • WICHTIG: Bei nicht wenigen Kindern mit größeren Rechtschreibproblemen kann man (auch aufgrund der strengen Grenzwerte!) noch nicht von einer Rechtschreibschwäche im eigentlichen Sinne sprechen; diese „Grauzonen-Kinder“ brauchen aber auch Unterstützung und ein systematisches Training.
2.1	„Rechtschreibschwache Kinder müssten sich nur mehr konzentrieren ...“	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine regelrechte Konzentrationsschwäche bzw. -störung vorliegt (ADS), ist eine LRS meist (aber nicht immer) Folge. Der Anteil der LRS-Schüler ohne eine solche primäre Konzentrationsschwäche ist allerdings weitaus höher. • Bei Kindern, die noch in der 6. und 7. Jgst. erhebliche Leseprobleme haben, besteht erfahrungsgemäß ein hoher Verdacht auf eine (eher versteckte) Konzentrationsschwäche (v.a. in der „Träumer-Variante“). • Meist ist der Zusammenbruch der Konzentration Folge der Rechtschreibschwäche bzw. Leseschwäche: Die Anstrengung, um richtig zu schreiben bzw. zu lesen, ist für LRS-Kinder um ein Vielfaches höher und Konzentration bricht daher schneller zusammen. Häufiges Erkennungszeichen: Abfall der Rechtschreibleistung z.B. nach 10 oder 15 Zeilen bei älteren Kindern.
2.2	„Rechtschreibschwache Kinder sind nur faul oder unmotiviert ...“	<ul style="list-style-type: none"> • Heftigkeit der Sanktionen bei Fehlleistungen ist zu hoch, dass ein Kind, das etwas dagegen unternehmen könnte, „faul“ bleibt. • Demotivation (bis hin zur Übungsvermeidung bzw. -verweigerung) ist jedoch häufig Folge der laufenden Misserfolge, keine Ursache im eigentlichen Sinne. • Übungsvermeidung/-verweigerung wirkt natürlich negativ, kann aber nur durch Geduld und Verständnis in Verbindung mit der Gewährung von Nachteilsausgleichsmaßnahmen und effektiver Therapie überwunden werden. • Hinweis zur Teilgruppe hoch begabter Kinder: Sie haben nicht selten das Problem, dass für sie die Beschäftigung mit „Popelkram“ wie Rechtschreibung wenig motivierend ist (und sie dementsprechend wenig die Konzentration darauf lenken).
2.3	„Große Zahl der Rechtschreibfehler resultiert aus der Schwierigkeit der deutschen Rechtschreibung.“	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Rechtschreibung ist auf weiten Strecken durch Regeln bestimmt. • Schwierigkeit der Rechtschreibung im Englischen oder Französischen ist wesentlich höher!
2.4	„Rechtschreibschwache und leseschwache Kinder müssten nur mehr lesen ...“	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Wirkung des Lesens auf das Rechtschreiben wurde wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Erfahrungswerte aus dem Unterricht sprechen sogar dagegen (vgl. die vielen Nichtleser, die trotzdem gut rechtschreiben, bzw. die Viel-Leser, die schlecht schreiben!). • Lesen hilft ohnehin nur, wenn jemand ein optischer Lerntyp ist und die Wörter optisch speichert. Das ist aber gerade bei LRS-Kindern meist nicht der Fall; nach meinen Beobachtungen (die von KollegInnen aus deren Erfahrung bestätigt werden) sind LRS-Kinder fast immer

		<p>akustische Lerntypen, was zum Teil sogar ihre Probleme erklärt: Auf akustischem Wege ist Rechtschreibung nur zum geringen Teil erlernbar. Kommt dann noch eine sog. zentrale Hörverarbeitungsstörung hinzu, ist das Erlernen der Rechtschreibung endgültig gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Übrigen: Die lange Zeit gängige „Wortbildtheorie“ ist auch in der Wissenschaft heute nicht mehr aktuell. • Mehr Lesen bei Leseschwäche ist <u>allein</u> nicht hilfreich (schon wegen der Motivationsprobleme, die verständlicherweise auftreten).
2.5	„Rechtschreibprobleme lassen sich leicht überwinden, wenn man nur täglich ein Diktat schreibt.“	<ul style="list-style-type: none"> • Gegen diese Annahme sprechen die leidvollen Erfahrungen der meisten betroffenen Familien. • Hohe Übungsintensität ist freilich nötig – aber entscheidend ist die Übungsmethodik. (Diktate sind untauglich, denn es sind Tests, in denen man schon wissen muss, wie man schreibt, d.h., man lernt es dabei nicht.)
2.6	„Bei LRS kann man ohnehin nichts machen.“	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmt in dieser Allgemeinheit für 99,9 % der Fälle nicht: Ein bisschen was geht immer! Meistens geht auch mehr oder sogar viel ... • Entscheidend: gezielte, pädagogisch-psychologisch durchdachte und regelmäßige Fördermaßnahmen auf der Basis einer gründlichen Diagnostik; Maßnahmen können aber nur wirken, wenn das Kind schulisch eine Entlastung erfährt.

<p><u>Grundsätze für den Umgang mit betroffenen Kindern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ i.d.R.: Schwäche nicht als unbehebbar darstellen ▪ Jeder Mensch hat Schwächen – und viele, viele Stärken! ▪ Blick auf die nicht-orthographischen Leistungen lenken ▪ kleinste Fortschritte loben ▪ Bedeutung der Rechtschreibung relativieren, aber nicht völlig herabsetzen 	<p><u>Voraussetzungen für einen Trainingserfolg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zu systematischem und regelmäßigem Training ▪ hohe Übungsdichte ▪ lern- und gedächtnispsychologisch fundierte Übungsmethode ▪ elterliche Unterstützung ▪ Unterstützung durch Schule und LehrerInnen ▪ ggf. Unterstützung in den Bereichen Arbeitsverhalten, Verminderung von Prüfungsangst ▪ bei GymnasiastInnen: vernünftiges Arbeitsverhalten (Eine Schwäche kann man sich erlauben, eine zweite nicht.) 	<p><u>Trainingsprinzipien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehleranalyse als Basis ▪ in kleinen Portionen trainieren ▪ regelmäßig trainieren / einschleifen ▪ Lesen durch Lesen, Rechtschreiben durch Schreiben trainieren ▪ ermutigen und verstärken
---	--	---